







# Ausverkauf der Richard Giese'schen Konkursmasse.

Das Lager enthält große Auswahl in

Herren-Anzug-, Joppen- und Mäntel-Stoffen, Livré-Tuche in verschiedenen Farben, schwarze und farbige Kleiderstoffe, Velours, gute federdichte Jnlets, Leinen und Weisszeuge für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Küchen- und Stubenhandtüchern, Damen-Jacken, Beinkleider und Hemden, Herren- und Kinderwäsche, Joupous, Schürzen, Tücher, seidene Shawls, Plaids und Kopftücher, Gardinen abgepasst und Stückwaare, Möbelstoffe, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Läuferstoffe und Reisedecken.

## Der Konkurs-Verwalter.

Gegründet 1870. **A. J. Wolffberg Stolp i. Pom.** Gegründet 1870.

Special-Geschäft für Trikotagen u. Strumpfwaren in Wolle u. Baumwolle von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Den Eingang solcher allbekannt vorzüglichen

### Strumpf-Wollen

In absolut besten Qualitäten zu allerbilligsten streng festen Preisen, zeige ich hierdurch höflichst an.



### Aufruf an das Deutsche Volk!

Am 30. 4. 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstage Albrecht von Roon's verfloßen sein, und noch ziert sein Denkmal die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergesslichen, großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüdet geschaffet und gearbeitet hat. Verdankt doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Mittelzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbständigkeit geworden ist.

In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Meer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergessen werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzulösen welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet.

So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des Deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wieder erstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen.

Berlin, den 2. November 1901.

Das Komite für die Errichtung eines Roon-Denkmal's.

Graf von Bülow. v. Gossler,  
Reichskanzler. Staats- und Kriegsminister,  
Vorsitzender. Schriftführer.  
Havenstein, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Friedrich, Erbgroßherzog von Baden,  
General des Infanterie, kommandirender General des VIII. Armeekorps.

Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen,  
General der Infanterie, kommandirender General des VI. Armeekorps.

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit dem Bemerkten zur Kenntnis, daß unsere Stadt-Haupt-Kasse die etwa zu zeichnenden Beträge in Empfang nehmen wird.

Stolp, den 5. Dezember 1901.

Des Magistrat.

### Wer Cognac trinkt

und sparen will der macht sich seinen Cognac selber

aus Mellinghoffs Cognacessenz Hunderttausende thun es schon seit Jahren neue Abnehmer dieser ältesten u. beliebtesten Cognacessenz, und wer von ihnen ja einmal eine der vielen Nachahmungen probierte,ehrte immer wieder zu der bewährten Mellinghoffs Cognacessenz zurück.

Wer daher vor Nachahmungen und durch diese entstehenden Enttäuschungen sich schützen will, der achte beim Einkauf auf den Firmenaufdruck

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.

oder auf den Namenszug Dr. e. W. Mellinghoff auf den Etiketten und weise Flaschen ohne diese einfach zurück.

Auch Mellinghoffs Rum, Arrac, Punsch und Liköressenzen sind sehr beliebt. Anleitung zu deren Verwendbung. Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann

ist gratis in den Verkaufsstellen oder direkt von Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg franco zu erhalten.

Mellinghoffs Cognac- und Liköressenzen 4 Flasche 2 Pf. sind zu haben in Stolp bei:

L. Kirscant & A. Lemme & Co

ff. Pfeffermühle

### La Treibriemen

gestreckt vorzügliches Fabrikat undehnbar, in Maß- und Gewichtswaare offerirt zu bedeutend ermäßigten Preisen

Alfred Grau,  
Leberhandlung,  
Holzthorstraße 24

Rouleaux,  
Gardinenstangen,  
Fenster-Verdichtungsfränge,  
Puppenstuben-Tapeten

empfehlen  
W. L. Schiebt,  
Mittelstraße 6.

Neue Tuchabfälle  
kauft zu hohem Preise.  
A. Goldstein-Stolp,  
Hospitalstr. 29. Telephon 90.

Prima  
Salon-Petroleum  
empfehlen billigst  
Emil Wagner.

Darlehne!  
Offnen mit Frei-Couvert an  
Bank-Direktor Kosan,  
Gr. Mühlstraße, Steinw. Nr. 4.

Berggeist-Briketts  
in Würfeln und langem  
Format,  
Oberschlesische  
Heizkohlen,  
bester Qualität  
empfehlen billigst  
Emil Freundlich

Max Meyer,  
Lotteriegewäst  
Stettin, Rantstraße 5-6  
empfehlen Loose aller für  
Bommen erlaubten Lotterien,  
nach auswärtig gegen  
Nachnahme.  
Niederlage in Stolp bei  
Nathan Blau.

Morgen Donnerstag  
frische Hausmacher-  
Blut- und Leberwurst  
emponiert  
F. Denzer, Neuthorstr.

## Junker & Ruh-Öfen

mit Zeigerregulierung  
D. R. G. M.  
sind unübertroffen!




Weit über  
**100,000**  
im Gebrauch

Preislisten und Prospekte  
gratis.

**Junker & Ruh,**  
Eisenwerkerei,  
Karlsruhe i. B.

C. F. Gysae, Stolp i. Pom.

### Klein-Kinder-Bewahranstalt.

Die mildthätigen Bewohner unserer Stadt bitten wir herzlich wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre durch gütige Spenden von Geld, Stoff zu Kleidern und Spielzeug uns eine

**Weihnachts-Bescheerung**  
für die Kinder unserer Anstalten über 300 zwischen 2 und 6 Jahren) ermöglichen zu wollen.

Wir bitten, die Spenden bis zum 18. December cr. an die Damen Frau Bürgermeister Matthes, Frau Rector Jenrich oder Frau Pastor Bartholdy gelangen zu lassen.

Das Kuratorium  
M. Matthes, Jenrich, Bartholdy.

### Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp i. Pom.

Langostrasse 56/57.  
gegründet 1856.  
Actien cap. 6 Mill. Mk., Reserven ca.  
2 Mill. Mk.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für  
**Baar-Einlagen**  
vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung  
mit täglicher Kündigung 3 1/2 %  
mit dreimonatl. " 3 1/4 %  
mit einmonatl. " 3 1/4 %

### Nähmaschinen

für Handwerker, Damenschneiderei  
und Familiengebrauch.  
Für Schabmacher Rund- und  
Langschliffchen.

Für Herren- und Damenschneiderei,  
die patentierte Bobbin mit der größten Spule  
und Schwungrad, vor- und rückwärts nähend.  
Ringschliffchen, vor- und rückwärts nähend.  
Schwingschliffchen, vor- und rückwärts nähend.  
Langschliffchen, Fabrikat Winsemanu geräuschlos.  
**Familien-Maschinen** von 15 Mark an  
Die moderne Kunstschneiderei erlernt jeder Käufer  
bei mir Kostenlos.  
Kourante Zahlungsbedingungen.

Garantie 5 Jahre,  
auch nicht von mir bezogen, werden gut und billig in meiner  
eigenen Werkstatt ausgeführt.

## Hermann Klemm,

15. Mittelstr. 15.  
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

**Extra-Offerte!**  
Garantirt reines Kalapulver  
Pfund 1,10 Mark, bei 5-10 Pfund 1,05 Mark.

**Sekt!**  
Mathes Müller schwarz Flasche 2,50 Mk.  
do. Extra Flasche 3,50 Mk.  
Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle  
ferner:

**Rothwein, Rheinwein,  
Moselwein, Rum, Arrac,  
Kognac, Liköre**  
und gewähre ich auf diese Waren einen Extra-Rabatt  
von 10 Prozent.

**Eugen Gruhlke,**  
Kaffee-Spezial-Geschäft im Großbetrieb.  
Schmiedestraße 6.

Sierzu 1 Sell

## Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

das Schiff Kohlen und sibirische Hunde an Bord nehmen wird.

Noch einmal ist über die Angelegenheit der Elektrizitäts-Gesellschaft vormals Schudert in Nürnberg in der bayerischen Abgeordnetenkammer gesprochen worden. Abg. v. Haller (Soz.) hielt seine Behauptung aufrecht, daß Vorstand und Aufsichtsrath der Gesellschaft gegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verstoßen hätten. Justizminister v. Leonrod erklärte, der Nürnberger Staatsanwalt habe keineswegs der Sache unthätig gegenüberstanden. Er (der Staatsanwalt) habe mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln nicht zu dem Ergebnis kommen können, daß der Vorstand und Aufsichtsrath sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hätten. Er habe seine Untersuchungen und Erhebungen nicht auf Nürnberg allein beschränkt, sondern sich auch mit dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter in Leipzig (die Schudert-Gesellschaft stand in Verbindung mit der verkrachten Leipziger Bank) in Verbindung gesetzt, freilich habe er seine Untersuchungen im Einverständnis mit allen Beteiligten im Stillen gemacht. Denn vom Schicksal eines Unternehmers mit 42 Mill. M. Aktien und 35 Mill. Obligationen Kapital hänge das Schicksal Tausender von Menschen ab. Auch der Registerrichter habe die Frage, ob ein Strafverfahren einzuleiten sei, verneint. Abg. Dr. Bichler (Str.) betonte auf der Generalversammlung der Gesellschaft sei außer 138 wirklichen Aktionären nur der Aktienbesitz des Aufsichtsraths und Vorstandes selbst, sowie derjenige einiger großer Banken aufmarschiert und hätte natürlich ohne Weiteres Entlastung erteilt. Abgg. Weich (fr.) und Wagner (lib.) meinten, es sei eventuell eine neue Untersuchung vor einem Münchener Gericht zu beantragen und durch alle Instanzen durchzuführen.

3 Millionen Menschen verhungert! Der längere Aufenthalt des chinesischen Hofes in Singanfu hat wenigstens die eine gute Folge gehabt, daß die Mandarinen in der Provinz Schensi viel mehr Eifer in der Bekämpfung der dortigen schrecklichen Hungersnoth gezeigt haben, als es sonst der Fall gewesen wäre. Trotzdem sollen nach amtlichen Angaben Dreißig vom Hundert aller Einwohner umgekommen sein. Schensi hat rund zehn Millionen Einwohner. Also sind dort nicht weniger als 3 Millionen Menschen vor Hunger gestorben. Wie muß es also erst bei ähnlichen Umständen aussehen, wenn die Mandarinen sich wenig rühren?

England und Transvaal. Ueber die Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz sowohl wie über angebliche Friedensverhandlungen und Aussichten auf die Einstellung der Feindseligkeiten sind englischerseits in den jüngsten Wochen so haarsträubende Unwahrheiten verbreitet worden, daß allgemein der Glaube an die britischen Kriegsnachrichten vollkommen geschwunden ist. Wenn daher jetzt Londoner Telegramme vom Kriegsschauplatz frohlockend melden, daß zwei Feldcornets der Boeren mit ihren Commandos zu den englischen Truppen übergegangen seien und diese dadurch in werthvoller Weise verstärkt hätten, so erblickt man darin ganz allgemeine leere Renommisterei und glaubt einfach nicht daran. Wir hoffen, daß das Eingeständniß eines Irrthums auch nicht ausbleiben wird. Die unsicheren Rantonisten aus den Reihen der Boeren sind längst ausgemerzt, die Burghers, die heute noch unter den Waffen stehen und den Kampf gegen England fortsetzen, wissen ganz genau, daß sie um Freiheit und Leben kämpfen und daß es sinnlos wäre, die Waffen niederzulegen, ehe das Recht der Boeren nicht zur vollen Anerkennung gebracht worden ist.

## Deutschland

Leipzig 10. Dezember. Die gestern hier tagende Versammlung sächsischer Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger beschloß eine allgemeine Erhöhung der Druckpreise um 10 Procent.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 10. December 1901.

— Preussische Klassenlotterie. Der Finanzminister beabsichtigt dem Vernehmen nach infolge gewisser Mißerfolgender preussischen Klassenlotterie, einige neue organisatorische Maßnahmen zu treffen. So soll nach dem Muster anderer Staatslotterien in erster Linie für

die letzte Klasse eine Prämie der Höhe von 300 000 Mark eingestellt werden, um die Gewinnaussichten auch nach der Ziehung des großen Loses günstig zu gestalten. Des Weiteren würden die strengen Bestimmungen des Lotteriegesezes in manchen Punkten eine Milderung erfahren. Die neuen Bestimmungen sollen bereits für die im Juli nächsten Jahres bevorstehende Lotterie in Kraft treten.

Belgard, 9. December. Die Stadtverordneten lehnten die Bewilligung eines Zuschusses zur Gründung eines Städteundtheaters ab.

Stettin, 9. December. Gestern beging der frühere Mühlenbesitzer jetzige Rentier Hirsch mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit. Er entstammt einer alten Stettiner Kaufmannsfamilie, sein Vater war Mitbegründer der Pommerensdorfer Chemischen Fabrik.

## Büchertisch

— Paul Heyse, Tantalus — Mutter und Kind. Zwei Erzählungen. Illustriert von René Reinide und Fritz Reif. Geh 2 Mark, in Lederband 3 Mark 50. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. In unermüdlichem Schaffen reißt Paul Heyse Werk an Werk und nirgends zeigt sich eine Abnahme seiner Erfindungskraft und seines Gestaltungsvermögens. Die vorliegenden Erzählungen sind beide in ihrer Art vollendet. Schöpfungen ohne Fehl und Tadel. Ueber Heyse's Kunst, über seine Eigenart noch etwas Neues zu sagen, ist nicht gut möglich. Es ist bewundernswürdig, mit welcher Sicherheit er die verschiedenen Naturen in knappen Linien aufs lebendigste und innerlichste charakterisirt. Es gelingt ihm Menschen zu schaffen, die nicht nur künstlerisch erfreulich, sondern im höchsten Sinne liebenswürdig sind. In einer Zeit, die litterarisch sich fast nur mit problematischen Ueber- und Greuelmenschen befaßt, hat das Liebenswürdigste einen besonderen Reiz. René Reinide und Fritz Reif haben das Buch mit reichem Illustrationsdruck ausgestattet und dadurch demselben ein künstlerisch-vornehmes Aussehen gegeben.

## Allerlei

— Ueber Bismarck's Verhältnis zur Musik schreibt der frühere deutsche Botschafter R. v. Reudell, ein Freund des Bismarck'schen Hauses, in seinen „Erinnerungen“ u. A. Fürst Bismarck war mit gutem Gehör und wohlklingender Baritonstimme begabt, an deren Ausbildung er jedoch niemals gedacht hat. Die Kreise, in denen als Jüngling verkehrte, waren vielfach anregend, aber nicht eigentlich musikalisch. Wenn er in späteren Jahren mitunter eine Melodie mitsummte oder für sich allein wiederholte, waren die Töne immer von unsichtbarer Reinheit. Er hatte ein feines Gefühl für ernste Musik und oft große Freude daran. Als Gesandter Minister und Bundeskanzler las er beim Hören, wenn er im Musikzimmer war, öffnete mitunter die Thüre seines, nur durch ein offenes Cabinet davon getrennten Arbeitszimmers, um sich beim Schreiben durch Töne anregen zu lassen. Als Reichkanzler lehnte er ab, Musik zu hören, weil die Melodien ihn Nachts verfolgten und zu schlafen hinderten. In den ersten Jahren seiner Ehe hat Frau von Bismarck ihm viel vorgespielt. Ein Lieblingsstück, welches er sie noch in Frankfurt (1853) in meiner Gegenwart zweimal zu spielen hat, war ein kurzer feuriger Satz von Ludwig Berger (Opus 12, Nr. 3.) „Diese Musik, sagte er, giebt mir das Bild eines Cromwell'schen Reiters, der mit verhängten Zügeln in die Schlacht sprengt und denkt: jetzt muß gestorben sein.“ Mehrmals äußerte Bismarck, daß er nie in ein Concert gehen möge. Das bezahlte Billet und der eingezwängte Platz verleidenen ihm den möglichen Genuß. Schon der Gedanke, für Musik Geld zu zahlen, sei ihm zuwider. Musik müsse frei geschenkt werden wie Liebe. In Petersburg sagte er gelegentlich (1860) gute Musik rege ihn oft nach einer von zwei entgegengesetzten Richtungen an: zu Vorgefühlen des Krieges oder der Idylle; ferner: „Nur wenn der Spieler ohne Vermittelungen eines Blattes Papier zu seinem Instrument spricht, beginnt für mich der Genuß.“ Verschiedentlich hat Bismarck im Laufe der Jahre geäußert: Beethoven sagt meinen Nerven am besten zu.“ Nächste, ja neben Beethoven liebte er Schubert.

## Kirchliche Anzeigen.

Schloßkirche. (Thurmeingang)

Donnerstag, 12. December, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Die erste Klasse der Eisenbahn...  
...und die zweite Klasse...  
...die dritte Klasse...

**Wirtschaft**

Die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...

**Wirtschaft**

Die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...

**Wirtschaft**

Die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...

**Politische Nachrichten**

Die politische Lage...  
...die politische Lage...  
...die politische Lage...

**Wirtschaft**

Die Wirtschaft der Eisenbahn...  
...die Wirtschaft der Eisenbahn...